

Vereine feiern im Doppelpack ihre Jubiläen

Wochenende In Steinekirch haben die Veteranen und die Feuerwehr auch eine hohe gesellschaftliche Bedeutung. Wie sie zu feiern verstehen, haben sie jetzt beim Festumzug und beim Zusammensein gezeigt

VON GÜNTER STAUCH

Zusmarshausen-Steinekirch Mit einem wahren Festmarathon sind jetzt mehrere Hundert Jahre bürgerlichen Engagements gefeiert worden. Dabei ließen sich die Freiwillige Feuerwehr mit 125 Jahren und der Krieger- und Soldatenverein mit 100 Jahren quasi im Doppelpack und über vier Tage hochleben. Den Höhepunkt des geselligen Festivals mit einem Riesenprogramm bildete der gestrige Sonntag mit Vereinstreffen, Gottesdienst, Fahnensegnung sowie einem grandiosen Festumzug durch den ganzen Ort unterm Wolfsberg.

Dabei hatte sich eine große wie bunte Truppe nebst neun Festdamen auf den Weg gemacht. Mit dabei marschierten zahlreiche Fahnenabteilungen, die sich schon am Vormittag im mächtigen Festzelt ein munteres Stelldchein geliefert hatten. Die Organisatoren des Fests, vom Publikum für die abwechslungsreiche Feier fest beklatscht, setzten die Brandschützer aus sage und schreibe 60 Wehren der ganzen Region in Bewegung.

Mit an den Start ging auch der Patenverein aus Fleinhausen. Dazu kamen noch einige Musiker aus befreundeten Organisationen. Den Zug begleiteten historische Löschfahrzeuge, Kutschen sowie ein Wagen mit einem Modell der Hausburg. Zuvor hatte allein schon das Festareal auf der großen Wiese hinterm Ort Besucher aus Nah und Fern angelockt: Das 1700 Personen fassende Zelt, Schiffschaukel, Karussell, Schießbuden und Bars erinnerten eher an einen fröhlichen Rummelplatz.

Drinne gab es dagegen auch nachdenkliche zu den lobenden Worten, etwa beim Festgottesdienst mit Pater Saji Chalil und Diakon Raimund Kitzinger. Pater Saji erinnerte an die gleichzeitig stattfindenden Europawahlen und verband damit seine Hoffnungen auf einen gemeinsamen Weg aller in Europa lebenden Menschen. Einheit und Frieden, so der Geistliche in seiner viel beachteten Ansprache, müssten gewahrt bleiben: „Was Sie in den beiden Vereinen leisten, kann ein Vor-



Mit einem großen Festumzug wurde am Sonntag im Zusmarshäuser Ortsteil Steinekirch ein doppeltes Jubiläum gefeiert. Die Freiwillige Feuerwehr gibt es seit 125 Jahren. Der Krieger- und Soldatenverein ist etwas jünger – er feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Foto: Marcus Merk

bild dafür sein.“ In vorbildlicher Weise setzten sich die Mitglieder beider Vereine für andere ein oder hielten die Erinnerung an Verstorbene und Gefallene wach.

Solche Bemühungen fanden auch Anerkennung beim Schirmherrn, der wegen des schönen Wetters auf den Regenschutz verzichten konnte. Bürgermeister Bernhard Uhl spielte auf den gesellschaftlichen Dienst der Jubilare an und zitierte den Philosophen Arthur Schopenhauer, der die besondere Bedeutung der Gemeinschaft im Blick gehabt habe. Und, ganz der Rathauschef, bedankte sich bei den zahlreichen Helfern, die aus der Regenpfütze Anfang der Woche einen passablen und vor allem trockenen Ort zum Feiern gezaubert hatten. Kirchenpfleger und Gemeinderatsmitglied Erwin Hör-

mann: „Vorher war die Gegend nur mit Gummistiefeln zu erreichen.“ So konnten auch die neun Festdamen von Steinekirch trockenen Fußes herumgehen und ihren Verpflichtungen nachkommen. Zum Beispiel die Übergabe von hübsch gemusterten Fahnenbändern nach der Segnung durch den Priester. Er gewährte auch himmlischen Beistand für die künftigen Einsätze des neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs mit Anschaffungskosten von rund 110000 Euro. Unbezahllbar fällt dagegen der zweijährige Einsatz des 24-köpfigen Festausschusses aus. So konnten Feuerwehr-Vereinsvorstand Wolfgang Spengler und der Vorsitzende des Krieger- und Soldatenvereins, Günther Reißner, am späten Nachmittag eigentlich nur noch zufrieden dreinblicken.



Weißblauer Himmel mit Festdamen – Sonne und Frauen strahlten um die Wette: Johanna Leitenmaier, Julia Schaller, Julia Fünfer, Laura Mayr, Jessica Eisele, Elisa Schaller, Elisa Rödig, Annika Leitenmaier und Nicole Peter.

Foto: Günter Stauch

Abwechslungsreich und vor allem bunt

Kultur Gesang, Musik und viel Humor im Scharfen Eck in Häder

Dinkelscherben-Häder Abwechslungsreich war der jüngste bunte Abend in Häder, den der Männergesangsverein im Scharfen Eck organisiert hatte. Zu den Höhepunkten des Abends gehörten unter anderem die solistischen Darbietungen von Ulrike Fritsch und Werner Ritter mit „Mei Naserl ist so rot“. Beim „Märchenprinz – 35 Jahre später“, trumpten Martin Mehr mit Edgar Kalb auf. Der Projektchor sang mit „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ einen weiteren Klassiker.

Doch nicht nur Musik und Ge-

sang standen auf dem umfangreichen Abendprogramm: Georg Hauser und einige Sänger des Männerchors führten einen urigen Sketch in „Häderer Dialekt“ auf und zeigten die „Landwirtschaft im Wandel“. Josef Schmid und Albert Höfele sangen darauf das Duett „Ach, ich hab in meinem Herzen“, gefolgt von einem Solo vom Vorsitzenden Albert Höfele mit „Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein“.

Diese Liedzeile war bei einigen Gästen auch Programm, und nach lang anhaltendem Beifall beschloss

der Männerchor den Abend mit der Zugabe „Grad aus dem Wirtshaus heraus“.

Geehrt wurden außerdem langjährige Mitglieder. Zu den Gratulanten gehörten Christian Toth, Präsident des Augsburger Sängerkreises, sowie Bürgermeister Edgar Kalb und Vorsitzender Albert Höfele. Umrahmt wurde die Zeremonie vom Bläserquartett Magdalena und Jonathan Mocker sowie Johannes und Joseph Knöpfle mit zwei klassischen Sätzen „Intrada“ und „Allemande“. (mick)



Ehrung beim Männergesangsverein Häder: (von links) Christian Toth (Präsident des Augsburger Sängerkreises), Hubert Kugelmann (25 Jahre), Werner Ritter (40), Alois Schlosser (50), Josef Schmid (50), Josef Kühn (60) und Erich Mayer (60), Edgar Kalb (Bürgermeister) und Albert Höfele (Vorsitzender).

Foto: Michael Kalb

Flotte Jazzrythmen im Rathausaal

Konzert Das Auwald-Trio beeindruckt mit Improvisation

Dinkelscherben Obwohl sie erst seit fünf Jahren gemeinsam auftreten, sind Christian Ludwig Mayer (Piano), Ludwig Linninger (Kontrabass) und Lorenz Hunziker, musikalisch bereits im In- und Ausland unterwegs. Dass sie sich mit Leib und Seele dem Jazz verschrieben haben und es verstehen, diese Musikgattung auf ihre eigene Weise stilischer und überzeugend zu interpretieren, wurde bei ihrem Konzert in Dinkelscherben deutlich.

Christian Ludwig Mayer, Komponist und Kopf des Trios, der seit vielen Jahren Freunde in Dinkelscherben hat, war bereits musikalischer Leiter der Nibelungenfestspiele Worms und der Zwingerfest-

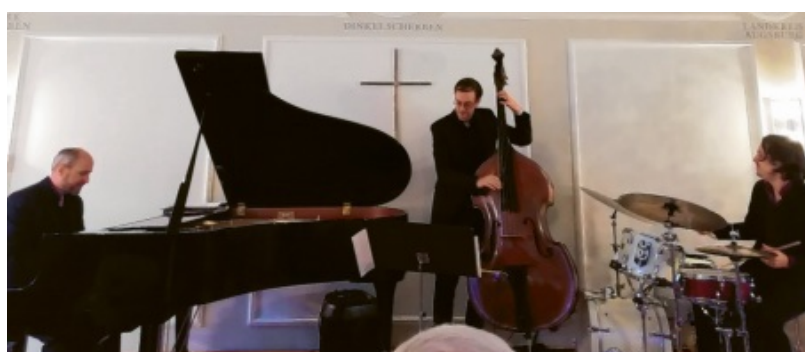
sspiele in Dresden. Er hat die von ihm komponierten Jazzmelodien auf eine humorvolle, lockere und mit viel geistreichem Witz garnierte Weise dem Publikum erläutert.

Die große Spielfreude des Trios wird gleich beim ersten Stück „For You for Me“, in dem Lenninger seinem Kontrabass Töne in allen Variationen entlockt, sichtbar. Bei „The Battle of St. George“ setzt Christian Ludwig Mayer am Piano das Kampfgeschehen mit gewaltigem Fortissimo, solistisch schlagkräftig unterstützt von Lorenz Hunziker, hör- und nachfühlbar um.

Bezeichnend für den Auwald-Jazz sind sein spielerischer Ideenreichtum und sein integrierter Stil-

wechsel. So wird Übergangslos zum Tango, zu einem Walzer oder gar zu alpenländischen und lyrischen Elementen gewechselt, was dem Ganzen eine reizvolle Note verleiht, wie beispielsweise bei „Wer tanzt mit wem und warum?“

Bei allen Eigenkompositionen mit modularen Gestaltungseinheiten zeichnet sich das Trio nicht nur durch sein ungebundenes Improvisationsspiel und durch unterschiedlich angewandte Mittel der Ausdrucksformen, sondern auch durch spontane Interaktionen aus. Besonders deutlich wurde das bei „Tanz der Flaschengeister“. Bei den extrem schnellen Tempi, die beinahe ins Ekstatische abgleiteten, meinte

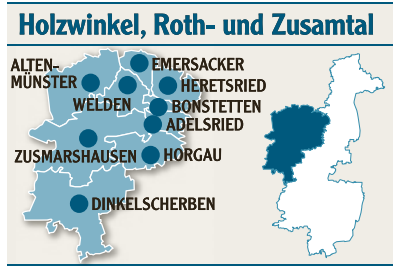


Die Jazzmusiker des Auwald-Trios bei ihrem Konzert im Dinkelscherber Rathausaal.

Foto: Manfred Miller

man den dramatischen Moment zu spüren, wie der Geist aus der Flasche entweicht. Zum Abschluss wurde ein überaus begeistertes Pu-

blikum im Walzertakt wieder in ruhigere Sphären geführt und mit mehreren Zugaben für einen lang anhaltenden Beifall belohnt. (mima)



ALTEMÜNSTER-NEUMÜNSTER

Vatertagsfrühschoppen beim Schützenverein

Einen gemütlichen Vatertagsfrühschoppen veranstaltet der Schützenverein Jägerblut Neumünster am Donnerstag 30. Mai (Himmelfahrt), im Schützengarten für alle Dorfbewohner. Ab 9.30 Uhr gibt es Weißwürste, dach Mittagstisch. Bei schönem Wetter findet der Frühschoppen im Biergarten statt, bei schlechtem in der Schützenstube (Vereinszentrum). Es besteht die Möglichkeit zum Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole. (fmi)

EMERSACKER

Generalversammlung der Faschingsfreunde

Die Faschingsfreunde Emersacker laden am Sonntag, 2. Juni, um 18 Uhr zur Generalversammlung in das Sportheim Emersacker ein. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Berichte. (hes)

WELDEN

Neues Feuerwehrfahrzeug wird vorgestellt

Die Freiwillige Feuerwehr Welden stellt am Sonntag, 2. Juni, ab 14 Uhr am Feuerwehrhaus ihr neues Einsatzleitfahrzeug vor. Auch alle anderen Fahrzeuge können besichtigt werden. Um 15 Uhr gibt es eine Vorführung der aktiven Wehr. (hes)

ZUSMARSHAUSEN

Frauenbund fährt nach Schweden

Der Frauenbundbezirk im westlichen Landkreis Augsburg und Zusamtal fährt dieses Jahr nach Schweden. Zur Einstimmung auf diese Reise gibt es einen Bildervortrag über die Hauptstadt Schwedens, Stockholm, und Informationen über die hl. Birgitta von Schweden, der Patronin Europas. Die Veranstaltung findet statt am Samstag, 1. Juni, im Pfarrheim Haus Hildegundis. Beginn ist um 14 Uhr. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Alle Reisenden und Interessierten sind herzlich willkommen. Informationen gibt es bei Irene Skarke, Telefonnummer 08295/1056. (AL)

Polizeireport

DINKELSCHERBEN

Unbekannter entwendet Fahrrad trotz Spiralschloss

Ein unbekannter Täter entwendete bereits am Freitag, im Zeitraum von 7 bis 14 Uhr das abgesperrte Fahrrad eines 17-jährigen aus Dinkelscherben. Das Fahrrad war laut Polizei am dortigen Fahrrad-Abstellplatz geparkt worden. Der Täter knackte das Spiralschloss, mit dem das Rad gesichert war. Beim Fahrrad handelt es sich um ein schwarz-grünes Cube-Herrenrad AIM SL29. (lig)

ZUSMARSHAUSEN-GABELBACH

VW-Busfahrer übersieht Rollerfahrer: Es kracht

Am Freitagnachmittag gegen 13 Uhr kam es, wie die Polizei am Sonntag mitteilte, auf der Kreuzung der Kreisstraße A4 mit der Ortsverbindungsstraße Gabelbach-Kleinried zu einem Verkehrsunfall zwischen einem VW-Bus und einem Rollerfahrer. Der 39-jährige Fahrer des VW-Busses wollte von Gabelbach in Richtung Kleinried fahren. Dabei übersah er den ebenfalls 39-jährigen Fahrer eines Kleinkraftrades, welcher sich auf der Vorfahrtsstraße befand. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Der Rollerfahrer wurde dabei zum Glück nur leicht verletzt und zog sich Prellungen zu. Am Kleinkraftrad entstand wirtschaftlicher Totalschaden. (lig)